

# **Aufmaß, Lieferung und Montage einer elektromechanischen Schließanlage**

Referenznummer: ONTRAS-2025-0009

**- Vergabeunterlagen -**

## **Aufforderung zur Angebotsabgabe und Angebotsbedingungen**

Zum Verbleib beim Bieter bestimmt – nicht mit dem Angebot zurücksenden

Stand: 13.08.2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Gegenstand der Ausschreibung, Kurzbeschreibung der Leistung.....</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Hinweise zur Angebotserstellung.....</b>	<b>7</b>
2.1.	Auftraggeber/Vergabestelle .....	7
2.2.	Projektverantwortlicher beim Auftraggeber .....	7
2.3.	Personenbezogene Bezeichnungen .....	7
2.4.	Verfahrensart.....	7
2.5.	Zeitlicher Rahmen der Ausschreibung .....	7
2.6.	Versand der Vergabeunterlagen.....	8
2.7.	Vollständigkeit der Vergabeunterlagen .....	8
2.8.	Fragen zum Vergabeverfahren und den Vergabeunterlagen (Q&A-Prozess) .....	8
2.9.	Vertraulichkeit der Vergabeunterlagen.....	9
2.10.	Form und Einreichung der Angebote .....	9
2.11.	Inhaltliche Bestandteile, Aufbau und Sprache.....	9
2.12.	Allgemeine Hinweise zur Angebotserstellung .....	10
2.12.1.	Logistikkonzept.....	12
2.13.	Nachforderung fehlender Erklärungen und Nachweise .....	13
2.14.	Nachunternehmer.....	13
2.15.	Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen .....	13
2.16.	Nebenangebote.....	14
2.17.	Schutzrechte .....	14
2.18.	Vertraulichkeit.....	14
2.19.	Bestimmungen über nicht berücksichtigte Bieter .....	14
2.20.	Zuschlags- und Bindefrist .....	14
2.21.	Kosten/Entschädigungsanspruch .....	14
2.22.	Datenschutz .....	15
2.23.	Nachprüfungsbehörde .....	15
2.24.	Hinweis auf die Akteneinsicht im Nachprüfungsverfahren.....	15
2.25.	Kostentragung im Nachprüfungsverfahren .....	15
<b>3.</b>	<b>Verhandlungsgespräch .....</b>	<b>16</b>
<b>4.</b>	<b>Vorgehen bei der Angebotswertung.....</b>	<b>18</b>
4.1.	Systematik.....	18
4.2.	Formale Prüfung (§ 51 Abs. 1 SektVO) .....	18
4.3.	Prüfung der Eignung des Bieters (§§ 45, 46, 47 und 50 Abs. 1 SektVO) .....	19
4.4.	Prüfung der Angemessenheit des Preises (§ 54 SektVO).....	19
4.5.	Angebotswertung anhand Zuschlagskriterien .....	19

4.6.	Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes (§ 52 Abs. 1 SektVO) .....	20
5.	<b>Anlagen</b> .....	<b>21</b>

ENTWURF

## 1. Gegenstand der Ausschreibung, Kurzbeschreibung der Leistung

Die ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) plant die Einführung einer elektromechanischen Schließanlage (EMSA) auf Basis der eCLIQ-Lösung des Herstellers ASSA ABLOY. Im Rahmen dieser Ausschreibung wird die Lieferung der erforderlichen Hardware sowie die Erbringung begleitender Dienstleistungen ausgeschrieben.

Die Ausschreibung basiert auf einer umfassenden Marktrecherche, bei der die spezifischen Anforderungen von ONTRAS in Zusammenarbeit mit einem externen Ingenieurbüro und den relevanten Fachabteilungen ermittelt wurden.

Dabei wurde festgestellt, dass aktuell ausschließlich die eCLIQ-Produktreihe von ASSA ABLOY die ermittelten Anforderungen an ein elektromechanisches Schließsystem, welches im Netz und dabei insbesondere an Standorten und Energieanlagen der ONTRAS eingesetzt werden kann, vollumfänglich erfüllt. Dabei ist entscheidend, dass der Hersteller ASSA ABLOY Schließzylinder und Schlüssel im Produktportfolio anbietet, die die zwingend erforderliche ATEX IIC-Zertifizierung besitzen, welche für den Einsatz an Standorten mit wasserstoffverarbeitenden Anlagen unerlässlich ist. Aufgrund der Eigenschaften von Wasserstoff ist dieser leichter entzündlich als bspw. Erdgas – die daraus resultierenden, erhöhten Anforderungen an den Explosionsschutz können durch die ATEX IIC-Zertifizierung sichergestellt werden. ONTRAS, als Auftraggeber mit kritischer Infrastruktur, ist aus sicherheitstechnischen Gründen angehalten, insb. bei den zunehmend wasserstoffverarbeitenden Anlagen die sicherheitsrelevanten Schließsysteme zeitnah einzusetzen. Aus diesem Grund muss die Auslieferung entsprechender Hardware, die auch bereits in der Praxis erprobt ist, bis Februar 2026 erfolgt sein. Die Implementierung der Software erfolgt vorab mittels Beauftragung direkt über ASSA ABLOY geplant ab August 2025.

Der Gegenstand dieser Ausschreibung umfasst folgende Leistungen:

### 1. Lieferung der Hardware-Komponenten:

- elektronische Schließzylinder (ca. 3.000)
- Schlüssel (ca. 900)
- Wandprogrammiergeräte (ca. 10)
- weitere Kleinteile (z. B. Zylinderverlängerungen, ca. 2.500)

Mit Bekanntmachung wird das Leistungsverzeichnis aufgrund der erhöhten Vertraulichkeit der darin enthaltenen, sicherheitsrelevanten Informationen noch nicht veröffentlicht, da aus diesen Dokumenten die konkreten Typen der zu liefernden Komponenten hervorgehen. Mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe erhalten alle qualifizierten Bewerber das vollständige Leistungsverzeichnis.

### 2. Dienstleistungen:

- Lieferung und Logistik:

Im Leistungsverzeichnis, welches mit Aufforderung zur Angebotsabgabe bereitgestellt wird, ist entsprechend gekennzeichnet, welche Schließanlagen-Hardware an einen zentralen Standort beim Auftraggeber zu liefern ist. Das Aufmaß und die Montage dieser Komponenten erfolgen durch den Auftraggeber und dessen Dienstleister. Das Aufmaß und die

Montage durch den Auftraggeber soll auf Grundlage von bestückten Montagekoffern und einer vorangegangenen Schulung des ausführenden Personals erfolgen.

Ein besonderes Augenmerk liegt somit auf der Logistik und der Auslieferung der Hardware-Komponenten an ONTRAS.

Nur in Ausnahmefällen soll das Aufmaß, die Bestellung von exakten Zylinderlängen und die Montage durch den Auftragnehmer erfolgen.

▪ Aufmaß vor Ort:

Der Auftragnehmer soll an einigen, definierten Standorten vor Ort das Aufmaß nehmen und auf dieser Grundlage die exakten Zylinderlängen bestellen. Die Standorte und die betreffenden Zylinderstückzahlen können dem Leistungsverzeichnis, welches mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt wird, entnommen werden.

▪ Montage:

Der Auftragnehmer ist für die Montage der Schließanlagen-Hardware an einigen, definierten Standorten (vgl. Aufmaß) verantwortlich.

▪ Schulungen:

Der Auftragnehmer soll eine umfassende Schulung gemäß den Anforderungen im Leistungsverzeichnis, welches mit Aufforderung zur Angebotsabgabe bereitgestellt wird, anbieten, die den Auftraggeber und dessen Dienstleister befähigt, eigenständig Aufmaße zu nehmen und die Hardware (Zylinderverlängerungen) zu montieren.

Schätz- und Höchstwert dieser Rahmenvereinbarung:

Der geschätzte Gesamtauftragswert dieser Rahmenvereinbarung (Schätzwert) liegt bei 1.400.000 EUR netto. Der maximale Auftragswert (Höchstwert), bis zu dem Lieferungen/Leistungen über die zu schließende Rahmenvereinbarung abgerufen werden können, beträgt 2.300.000 EUR netto.

Beide Werte dienen lediglich der vergaberechtlichen Einordnung des Auftrags, der Budgetplanung des Auftraggebers sowie der Kalkulationsgrundlage der Bieter. Sie begründen weder eine Mindest- noch eine Höchstabnahmepflicht zugunsten des Auftragnehmers. Ein Abruf von Leistungen erfolgt ausschließlich nach tatsächlichem Bedarf; aus den genannten Beträgen lässt sich kein Anspruch auf Abruf bestimmter Mengen oder Umsätze herleiten.

Mit Erreichen des Höchstwertes endet die Rahmenvereinbarung automatisch.

Für die Teilnahme am weiteren Vergabeverfahren sind die folgenden Angaben zu Referenznummer des Vergabeverfahrens sowie die Projektbezeichnung auf allen Dokumenten anzugeben:

Referenznummer: ONTRAS-2025-0009

Projektbezeichnung: Aufmaß, Lieferung und Montage einer elektromechanischen Schließanlage

ONTRAS fordert die im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs qualifizierten Bewerber auf, sich an der 2. Stufe des Verhandlungsverfahrens – die Angebots- und Verhandlungsphase – zu beteiligen und fordert somit zur Abgabe eines Angebotes für die mit den Angebotsbedingungen definierten Leistungen auf.

*Die nachfolgenden Ausführungen dienen der Information der interessierten Unternehmen und Bewerber darüber, wie der Auftraggeber nach aktuellem Planungsstand beabsichtigt, die auf den Teilnahmewettbewerb im Falle einer Fortführung des Verfahrens folgende Angebots- und Verhandlungsphase auszugestalten. Dabei bleiben sowohl Änderungen/Anpassungen für die Durchführung und Ausgestaltung der Angebots- und Verhandlungsphase vorbehalten, wie ebenso, dass ein etwaiger Zuschlag auch auf Erstangebote erteilt werden kann. Weitergehende Details und Spezifikationen sowie Festlegungen werden den im Teilnahmewettbewerb qualifizierten Unternehmen für die Angebots- und Verhandlungsphase im Rahmen der für diese Phase bereitgestellten Vergabeunterlagen zur Verfügung gestellt.*

## 2. Hinweise zur Angebotserstellung

### 2.1. Auftraggeber/Vergabestelle

Auftraggeber (AG) ist die:

**ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS)**

Maximilianallee 4

04129 Leipzig

Vertreten durch: die Geschäftsführer

Herr Ralph Bahke, Herr Gunar Schmidt

### 2.2. Projektverantwortlicher beim Auftraggeber

Kaufmännisch: Frau Jacqueline Frey

Tel.: (+49) 341 - 2 71 11 - 5944

E-Mail: einkauf.oberschwelle@ontras.com

### 2.3. Personenbezogene Bezeichnungen

Bei den in diesen Vergabeunterlagen verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.

Sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt, sind mit "Bieter" sowohl einzelne Unternehmen als auch Bietergemeinschaften gemeint, mit "Auftragnehmer" der Bieter bzw. die Bietergemeinschaft, mit dem/der der Vertrag geschlossen werden soll.

### 2.4. Verfahrensart

Die Leistung wird nach § 119 Abs. 5 GWB i.V.m. § 13 Abs. 1 i.V.m. § 15 SektVO europaweit als Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb ausgeschrieben.

### 2.5. Zeitlicher Rahmen der Ausschreibung

*Termine werden mit Aufforderung zur Abgabe eines Angebots präzisiert.*

Aufforderung zur Angebotsabgabe:	42. KW 2025
Angebotsabgabe:	47. KW 2025
Prüfung Angebote:	47.-48. KW 2025
Verhandlungsgespräche:	50. KW 2025
ggf. Aufforderung zur Abgabe überarbeiteter/finaler Angebote:	51. KW 2025
ggf. Einreichung überarbeiteter/finaler Angebote:	03. KW 2026
Mitteilung gem. § 134 GWB (geplant):	04. KW 2026
Zuschlag (geplant):	06. KW 2026

## **2.6. Versand der Vergabeunterlagen**

Die Vergabeunterlagen werden allen Bietern über die Bietersoftware (AI Bietercockpit) mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt.

Die Vergabeunterlagen bestehen aus:

(1) Angebotsbedingungen mit den Anlagen

A1 Blankett Angebotsbegleitschreiben

*Wird erst mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt.*

A2 Zuschlagskriterien

A3 Vorlage – Rückfragen

A4 Vorlage – Verhandlungspunkte RV

*Wird erst mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt.*

A5 Vorlage – Liste offener Punkt (LOP)

*Wird erst mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt.*

(2) Entwurf Rahmenvereinbarung mit den Anlagen

*Wird erst mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt.*

Insofern dem Bieter die in der Rahmenvereinbarung und in dem Leistungsverzeichnis genannten ONTRAS-spezifischen Werknormen nicht vorliegen, hat der Bieter den Auftraggeber vor Angebotsabgabe darauf hinzuweisen und diese abzufordern.

## **2.7. Vollständigkeit der Vergabeunterlagen**

Die Bieter haben sich unmittelbar nach dem Erhalt der Unterlagen über deren Vollständigkeit zu vergewissern. Bestehen nach Auffassung des Bieters in den Vergabeunterlagen Unklarheiten, Zweifel, Unsicherheiten oder Widersprüche, sind diese dem Auftraggeber unverzüglich – vor Ablauf der Angebotsfrist – schriftlich über das AI Bietercockpit mitzuteilen, auch wenn der Hinweis zuvor schon in anderer Form gegeben wurde.

## **2.8. Fragen zum Vergabeverfahren und den Vergabeunterlagen (Q&A-Prozess)**

Fragen zum Vergabeverfahren und zu den Unterlagen sind ausschließlich in elektronischer Form schriftlich – spätestens sieben Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist – über die Bietersoftware (AI Bietercockpit) zu stellen. Hierfür kann die Anlage A3 als Vorlage für Rückfragen genutzt werden. Die Vorlage ist mit den Rückfragen des Bieters als Excel-Datei einzureichen.

Zur Beantwortung von Rückfragen, die später als sieben Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist oder nicht über die Bietersoftware eingereicht wurden, ist der Auftraggeber nicht verpflichtet.

Der Auftraggeber wird auf Fragen der Bieter über die Bietersoftware antworten und die Antworten, sofern diese von allgemeinem Interesse bzw. Informationswert sind, allen Bietern zeitgleich in anonymisierter Form, mittels Rückfragenkatalog, zugänglich machen. Der Rückfragenkatalog

und ggf. dessen Anlagen werden Bestandteil der Vergabeunterlagen und sind bei der Ausarbeitung des Angebotes in gleicher Weise wie die Vergabeunterlagen zu berücksichtigen. Bei Abweichung zwischen den ursprünglichen Vergabeunterlagen und den Antworten aus dem Rückfragenkatalog gelten die Antworten des Rückfragenkatalogs vorrangig.

Fragen zur Nutzung der Bietersoftware sind direkt an die Servicehotline der eVergabe.de GmbH zu richten (Telefonnummer: +49 351 41093-1422; siehe auch <https://www.evergabe.de/hilfe-und-service/index>).

## **2.9. Vertraulichkeit der Vergabeunterlagen**

Die Vergabeunterlagen einschließlich der Anlagen dürfen nur zur Erstellung eines Angebots und zur Erfüllung des Auftrages verwendet werden. Die Weitergabe an Dritte ist nicht zugelassen. Jede Nutzung für andere Zwecke ist untersagt.

Jede Veröffentlichung (auch auszugsweise) ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Auftraggebers zulässig.

Wird kein Angebot abgegeben, sind die Verdingungsunterlagen in eigener Zuständigkeit zu vernichten.

## **2.10. Form und Einreichung der Angebote**

Das an den hierfür gekennzeichneten Stellen unterzeichnete Angebot ist vom Bieter über die Bietersoftware (AI Bietercockpit) bis zum **xx.xx.2025, 12:00 Uhr** einzureichen.

*Wird erst mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zur Verfügung gestellt.*

Ein nicht fristgerechter oder nicht ordnungsgemäßer (mittels hierfür vorgesehenen Bereich in der Bietersoftware) Eingang des Angebotes kann zum Ausschluss des Angebotes aus dem weiteren Verfahren führen. Maßgebend für den fristgerechten Eingang ist der Zeitpunkt des Zugangs der Angebotsunterlagen im System. Zusätzlich übersandte Angebote über den Kommunikationsbereich in der Bietersoftware oder in Papierform per Post, per E-Mail oder Fax (jeweils unverschlüsselt) sind auszuschließen.

## **2.11. Inhaltliche Bestandteile, Aufbau und Sprache**

Das Angebot muss sämtliche in den Vergabeunterlagen geforderten Beschreibungen, Unterlagen, Anlagen, Erklärungen und Preise enthalten. Es sind die in den Vergabeunterlagen enthaltenen Formblätter und vorbereiteten Excel-Dateien zu verwenden und zu bearbeiten. Änderungen an den Unterlagen, den vorgegebenen Texten sowie die Verwendung eigener Formblätter anstelle der vorgenannten sind nicht zulässig. Beigefügte AGB des Bieters stellen eine solche Änderung dar und können zum Ausschluss des Angebots führen.

Sofern der Platz für die Eintragungen in den Formblättern nicht ausreicht, können vom Bieter gefertigte Kopien der Formblätter verwendet werden.

Folgende Angebotsteile sind zwingend mit dem Angebot einzureichen:

*Konkretisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.*

- (1) vollständig ausgefülltes und unterzeichnetes Angebotsbegleitschreiben mit der Bestätigung der Vertragsbedingungen entsprechend dem Entwurf der Rahmenvereinbarung bzw. dem Verweis auf die Verhandlungspunkte in der separaten Datei
- (2) ggf. Verhandlungspunkte zur Rahmenvereinbarung als Excel-Datei
- (3) vollständig ausgefüllte Rahmenvereinbarung (Unterzeichnung nicht erforderlich)
- (4) vollständig ausgefülltes Preisblatt als bearbeitbare Datei sowie PDF
- (5) ausgefülltes Nachunternehmerverzeichnis
- (6) vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Vertraulichkeitserklärung für Auftragsausführung
- (7) Versicherungsnachweis
- (8) ggf. LOP als Excel-Datei
- (9) Logistikkonzept gemäß Anforderungen in Punkt 2.12.1.

Der Bieter ist angehalten, seine Angebotsunterlagen entsprechend der vorstehenden Auflistung zu gliedern, sodass eine eindeutige Zuordnung möglich ist.

Die Angebote einschließlich der einzureichenden Unterlagen sind in deutscher Sprache einzureichen.

## 2.12. Allgemeine Hinweise zur Angebotserstellung

Das Angebot ist auf Grundlage der Vergabeunterlagen zu erstellen. Abweichungen von den Vergabeunterlagen können zum Ausschluss des Angebots führen.

In den Vergabeunterlagen – insb. dem Leistungsverzeichnis, der Projektbeschreibung und dem Preisblatt (Anlagen 1, 2 und 3 zum Vertrag) – werden die Anforderungen und technischen Spezifikationen an den Leistungs- und Lieferumfang definiert.

### Verhandlungspunkte zur Rahmenvereinbarung (RV):

Insofern der Bieter Anmerkungen oder Klärungsbedarfe zu den Bedingungen des RV oder deren Anlagen, wie bspw. Vertraulichkeitserklärungen und Versicherungsnachweis, hat, sind diese in der Vorlage Verhandlungspunkte zur RV (Anlage A4) zu benennen. Dabei sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass konkrete Anmerkungen mit ggf. entsprechenden Formulierungsvorschlägen einzureichen sind, die dann im Rahmen des Verhandlungsgesprächs (Teil Verhandlungen RV gem. Punkt 3 dieser Angebotsbedingungen) besprochen werden können. Zudem hat der Bieter eine Priorisierung der Verhandlungspunkte unter Berücksichtigung folgender Stufen vorzunehmen:

- gering: Einigung zum Vertragspunkt ist mit Blick auf Vertragsunterzeichnung wünschenswert;
- mittel: Einigung zum Vertragspunkt sollte mit Blick auf Vertragsunterzeichnung erreicht werden;
- hoch: Einigung zum Vertragspunkt muss mit Blick auf Vertragsunterzeichnung erreicht werden.

Im Verhandlungsgespräch werden zuerst die Punkte verhandelt, welche der Bieter als „hoch“ eingestuft hat, anschließend über jene, welche als „mittel“ priorisiert wurden, und zuletzt über jene Punkte, die als „gering“ eingestuft wurden.

Wenn der Bieter keine Anmerkungen zu den Dokumenten der RV übergibt, muss der Auftraggeber davon ausgehen, dass diesbezüglich kein Klärungsbedarf herrscht. In diesem Fall sind die Vertragsbedingungen gemäß dem Entwurf zur RV und deren Anlagen im Angebotsbegleitschreiben (Anlage A1) zu bestätigen.

**Rahmenvereinbarung (RV):**

Der Entwurf zur RV ist an den gekennzeichneten Stellen vollständig ausgefüllt mit dem ersten Angebot einzureichen. Eine Unterzeichnung der RV mit Einreichung des ersten Angebots ist nicht erforderlich.

**Preisblatt:**

*Hinweise werden mit Aufforderung zur Angebotsabgabe präzisiert.*

**Nachunternehmerverzeichnis:**

Der Bieter hat mit seinem Angebot – insofern zutreffend – ein Nachunternehmerverzeichnis einzureichen. Hierzu ist die Vorlage des Auftraggebers zu nutzen. Unter Punkt 2.14. dieser Angebotsbedingungen sind die Anforderungen an das Nachunternehmerverzeichnis beschrieben.

**Vertraulichkeitserklärung:**

Insofern nicht bereits die aktuelle Version der projektübergreifenden Vertraulichkeitserklärung vom Bieter unterzeichnet bei ONTRAS vorliegt, ist mit dem Angebot die aktuelle Vertraulichkeitserklärung unter Verwendung der entsprechenden Anlage zur RV vom Bieter vollständig ausgefüllt und unterzeichnet vorzulegen. Änderungen an der Erklärung, abgesehen an jenen Stellen, die markiert sind, sind nicht zulässig.

**Versicherungsnachweis:**

Vom Bieter ist mit dem Angebot ein Nachweis der Versicherung vorzulegen, der die Mindestkriterien aus dem Teilnahmewettbewerb sowie die Bedingungen des Vertrags erfüllt.

**Liste offener Punkte (LOP):**

Identifiziert der Bieter Aufklärungsbedarfe und/oder Hinweise mit Bezug auf z. B.

- die das Leistungsverzeichnis,
- die Projektbeschreibung,
- das Preisblatt oder
- das Nachunternehmerverzeichnis,

die aus Sicht des Bieters im Rahmen des Verhandlungsgespräches gemeinsam mit dem Auftraggeber zu besprechen sind, sind diese gesammelt in die Vorlage – LOP (Anlage A5) einzutragen und mit dem Angebot als Excel-Datei einzureichen. Diese LOP wird im Rahmen der technischen Aufklärung zum Angebot des Bieters seitens des Auftraggebers in den Verhandlungen gewürdigt.

**Logistikkonzept:**

Der Bieter das Logistikkonzept, welches gemäß der bekanntgegebenen Zuschlagskriterien bewertet wird, mit dem Angebot einzureichen. Die Anforderungen an das Logistikkonzept sind nachstehend in Punkt 2.12.1. beschrieben.

**2.12.1. Logistikkonzept**

*Der Auftraggeber behält sich vor, mit Aufforderung zur Angebotsabgabe das Zuschlagskriterium zum Logistikkonzept in Unterkriterien aufzugliedern.*

Die Bieter werden aufgefordert, mit ihrem Angebot ein Logistikkonzept einzureichen. Die Erläuterungen und Darstellungen müssen so gestaltet sein, dass durch das Bewertungsgremium (Auftraggeber) beurteilt werden kann, wie der Bieter vorsieht, die termin-, qualitäts- und kostengerechte Logistik zum vorliegenden Leistungs- und Lieferumfang sicherzustellen und alle im Leistungsverzeichnis (Anlage 1 zum Vertrag) aufgeführten Leistungen vollständig zu erfüllen.

Die Erläuterungen sind vorzugsweise in Form einer Präsentation (.pptx- oder .pdf-Datei) anschaulich, aussagekräftig und auf die wesentlichen Inhalte und Anforderungen reduziert abzubilden. Dabei sind die Erläuterungen vorzugsweise mit lesbaren Abbildungen, Diagrammen etc. zu untersetzen, die im Rahmen der Bieterpräsentation im Verhandlungsgespräch vorgestellt werden (siehe Punkt 3). Es ist wünschenswert, dass der Bieter seine Erläuterungen auf eine noch zu definierende maximale Seitenanzahl begrenzt. Zusätzlich zur genannten Einzeldatei eingereichte allgemeine/übergeordnete Unterlagen (Handbücher, Prospekte etc.) sind nicht erforderlich und gewünscht.

Die Darstellungen und Erläuterungen sind bereits mit dem ersten Angebot einzureichen. Im Rahmen der Verhandlungsgespräche wird dem Bieter die Möglichkeit gegeben, die Erläuterungen in Präsentationsform vorzustellen.

Der Auftraggeber wird gemäß den bekanntgemachten und mit Aufforderung zur Angebotsabgabe zu präzisierenden Zuschlagskriterien (siehe Anlage A2) die nachfolgend dargelegten Anforderungen werten. Dabei werden sowohl die eingereichten Angebotsunterlagen als auch die Ausführungen in der Bieterpräsentation sowie die Beantwortung von etwaigen Rückfragen in der Verhandlung in die Wertung einbezogen.

In die Angebotswertung gehen die Überzeugungskraft und Nachvollziehbarkeit der Erläuterungen sowie deren strukturierte und vollständige Darstellung ein. Zudem legt der Auftraggeber Wert auf Erläuterungen, die eine Berücksichtigung des vorliegenden Leistungs- und Lieferumfangs sowie eine kosten-, termin- und qualitätsgerechte Logistik erkennen lassen.

*Die Anforderungen zum Logistikkonzept werden mit Aufforderung zur Angebotsabgabe konkretisiert.*

### **2.13. Nachforderung fehlender Erklärungen und Nachweise**

Die Bieter werden darauf hingewiesen, dass der Auftraggeber gem. § 51 Abs. 2 SektVO ein Entscheidungsermessen dahingehend hat, ob er und ggf. welche fehlenden und unvollständigen Erklärungen, Angaben und sonstige Nachweise, die mit dem Angebot einzureichen waren, er nachfordert.

Werden Unterlagen vom Auftraggeber nachgefordert, sind diese bis zu dem hierfür genannten Zeitpunkt über die Bietersoftware (AI Bietercockpit) einzureichen. Nicht oder nicht vollständig fristgerecht nachgereichte Unterlagen können zum Ausschluss des Angebots führen.

### **2.14. Nachunternehmer**

Der erfolgreiche Bieter hat die Leistung als Auftragnehmer grundsätzlich in eigener Verantwortung auszuführen. Sofern erforderlich, kann er sich zur Vertragserfüllung auch Dritter bedienen. Soweit ein Bieter bereits im Vergabeverfahren beabsichtigt, die Ausführungen von Leistungen an andere Unternehmen (Nachunternehmer) zu übertragen, hat er neben dem Nachunternehmer (namentliche Benennung erforderlich) auch die zu übertragenden Leistungsteile nach Art und Umfang im Teilnahmeantrag sowie mit Angebotsabgabe zu benennen.

Zu diesem Zweck ist vom Bieter ein Nachunternehmerverzeichnis (siehe Anlage zum Vertrag) einzureichen.

Wurden mit Teilnahmeantrag und Angebotsabgabe mehrere mögliche Nachunternehmer je Leistungsteil benannt, hat sich der Bieter spätestens nach Mitteilung, dass er den Zuschlag erhalten soll oder vor Beginn der Leistungserbringung, zu entscheiden, welche Nachunternehmer zur Vertragserfüllung beauftragt werden. Der Bieter hat dem Auftraggeber dies mitzuteilen, insofern mit Teilnahmeantrag und Angebotsabgabe mehrere potentielle Nachunternehmer je Leistungsteil benannt wurden.

Soweit sich ein Bieter in seinem Teilnahmeantrag für den Nachweis seiner Eignung auf die Fähigkeiten und Ressourcen von Nachunternehmern berufen hat und/oder Referenzen von Nachunternehmern vorgelegt hat, können grundsätzlich auch nur diese Nachunternehmen für die betroffenen Leistungsteile eingesetzt werden. Ein Austausch dieser Nachunternehmen ist im laufenden Vergabeverfahren sowie nach Vertragsschluss nur mit vorheriger, schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers zulässig. Diese steht im freien Ermessen des Auftraggebers und setzt voraus, dass der Austausch rechtzeitig beantragt und dass glaubhaft nachgewiesen wird, dass ein zumindest gleichwertiger Austausch erfolgt.

Soweit ein Nachunternehmer ausgetauscht werden soll, auf dessen Fähigkeiten und Ressourcen der Bieter sich für den Nachweis seiner Eignung nicht berufen hat und von dem der Bieter auch keine Referenzen vorgelegt hat, ist der Austausch gegenüber dem Auftraggeber schriftlich anzuzeigen sowie das geänderte Nachunternehmerverzeichnis vorzulegen. Ein Austausch ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Auftraggebers zulässig.

### **2.15. Unzulässige Wettbewerbsbeschränkungen**

Angebote von Bietern, die sich im Zusammenhang mit diesem oder anderen Vergabeverfahren an einer wettbewerbsbeschränkenden Absprache (z. B. Preisabsprachen, Austausch von Angebotsteilen) beteiligen oder beteiligt haben, werden ausgeschlossen.

**2.16. Nebenangebote**

Es sind keine Nebenangebote zugelassen.

**2.17. Schutzrechte**

Der Bieter hat im Angebot anzugeben, wenn für einen Gegenstand des Angebots gewerbliche Schutzrechte (Patent- oder Musterschutz) bestehen, vom Bieter oder anderen beantragt sind oder der Bieter eine solche Anmeldung erwägt.

**2.18. Vertraulichkeit**

Im Hinblick auf die Gleichbehandlung aller Bieter ist es den Bietern und/oder ihren Beratern nicht gestattet, zusätzliche oder vertrauliche Informationen über das ausgeschriebene Vorhaben sowie das Ausschreibungsverfahren vom Auftraggeber, seinen Mitarbeitern, den Mitgliedern seiner Organe oder den in das Vergabeverfahren als Sachverständige eingeschalteten externen Beratern des Auftraggebers zu erlangen oder zu nutzen. Ausgenommen hiervon sind Informationen, die öffentlich zugänglich sind oder allen Bietern im Rahmen dieses Vergabeverfahrens durch den Auftraggeber oder dessen Beratern zugänglich gemacht werden.

Es ist Bietern und deren Beratern ausdrücklich nicht gestattet, ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Auftraggebers Themen im Zusammenhang mit dem Vorhaben oder mit dem Vergabeverfahren – mit Ausnahme der Fragen zum Vergabeverfahren gem. Punkt 2.8. – mit dem Auftraggeber, seinen Mitarbeitern, den Mitgliedern seiner Organe oder den in das Vergabeverfahren als Sachverständige eingeschalteten externen Beratern des Auftraggebers zu erörtern.

Der Auftraggeber behält sich ausdrücklich vor, von den Bietern im Rahmen des Vergabeverfahrens eine über die vorstehenden Regelungen hinausgehende Vertraulichkeitsverpflichtung abzufordern.

**2.19. Bestimmungen über nicht berücksichtigte Bieter**

Eine Information der Bieter bei Nichtberücksichtigung ihrer Angebote erfolgt nach Maßgabe von § 134 GWB und i.V.m. § 56 SektVO.

**2.20. Zuschlags- und Bindefrist**

Die Bieter sind bis zum Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist xx.xx.2026 an ihre Angebote gebunden.

*Wird mit Aufforderung zur Angebotsabgabe präzisiert.*

**2.21. Kosten/Entschädigungsanspruch**

Für die Teilnahme am Vergabeverfahren, insbesondere die Erarbeitung des Angebots, die Entwicklung von Konzepten und die Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an Bieter- und Verhandlungsgesprächen steht dem Bieter kein Anspruch auf Entschädigung seines Aufwands zu. Dies gilt auch für den Fall, dass sich das Vergabeverfahren verzögert bzw. die Zuschlags-

und Bindefrist verlängert oder das Vergabeverfahren aufgehoben oder auf die Vergabe verzichtet wird. Wird das Vergabeverfahren aus Gründen, die der Auftraggeber nicht zu vertreten hat, eingestellt, sind Schadenersatz- und Entschädigungsansprüche der Bieter ausgeschlossen.

## **2.22. Datenschutz**

Der Bieter erklärt sich damit einverstanden, dass die von ihm mitgeteilten personenbezogenen Daten für das Vergabeverfahren verarbeitet und gespeichert werden können und nicht berücksichtigten Bietern der Name des erfolgreichen Bieters mitgeteilt wird.

## **2.23. Nachprüfungsbehörde**

1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig (Kontaktdaten siehe Auftragsbekanntmachung)

## **2.24. Hinweis auf die Akteneinsicht im Nachprüfungsverfahren**

Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Durchführung eines Nachprüfungsverfahrens nach §§ 160 GWB alle Verfahrensbeteiligten nach § 165 Abs. 1 GWB grundsätzlich ein Akteneinsichtsrecht haben.

Mit der Abgabe eines Angebotes wird dieses in die Akte der Vergabestelle aufgenommen. Jeder Bieter muss daher mit der konkreten Möglichkeit rechnen, dass sein Angebot, mit allen wesentlichen Bestandteilen, von den Verfahrensbeteiligten bei der Vergabekammer eingesehen wird. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Bieters, schon in seinen Angebotsunterlagen auf wichtige Gründe, die nach § 165 Abs. 2 GWB die Vergabekammer veranlassen, die Einsicht in die Akten zu versagen, hinzuweisen und diese in seinen Angebotsunterlagen entsprechend kenntlich zu machen (Geheimnisse, insbesondere Fabrikations-, Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse).

ONTRAS ist als Vergabestelle bei der Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens dazu verpflichtet, die Vergabeakten der Vergabekammer sofort zur Verfügung zu stellen (§ 163 Abs. 2 GWB). Ein Bieter hat sich daher in einem solchen Fall zur Durchsetzung seiner Rechte an die Vergabekammer zu wenden.

## **2.25. Kostentragung im Nachprüfungsverfahren**

Nach § 182 Abs. 3 und Abs. 4 Satz 1 GWB trägt die unterliegende Partei die Kosten des Verfahrens sowie die zur Rechtsverfolgung notwendigen Aufwendungen der gegnerischen Partei. Im Falle der Antragsrücknahme hat der Antragsteller die zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung notwendigen Aufwendungen des Antragsgegners und der Beigeladenen zu erstatten (§ 182 Abs. 4 Satz 3 GWB).

### 3. Verhandlungsgespräch

Die Verhandlungsgespräche finden voraussichtlich im Zeitraum vom **xx.xx. bis xx.xx.2025** statt.

*Wird mit Aufforderung zur Angebotsabgabe präzisiert.*

An dem Verhandlungsgespräch sollen auf Seiten des Bieters eine noch zu definierende, maximale Anzahl an Personen teilnehmen.

Konkrete Angaben zu Zeitpunkt, Ort und Ablauf der Verhandlungsgespräche teilt der Auftraggeber nach Eingang der ersten Angebote mit. Der Auftraggeber behält sich vor, die Verhandlungsgespräche in Form einer Videokonferenz durchzuführen. Für eine solche Videokonferenz gelten die Hinweise entsprechend.

Das Verhandlungsgespräch ist wie folgt durch den Bieter zu planen und zu strukturieren:

#### Begrüßung und Vorstellung des Wertungsgremiums und sonstiger Teilnehmer

##### Teil 1: Bieterpräsentation

- kurze Unternehmensvorstellung
- Erläuterungen zu dem Logistikkonzeptes gemäß Punkt 2.12.1.
- ggf. Rückfragen aus dem Wertungsgremium und der beratenden Teilnehmer zur Bieterpräsentation

##### Teil 2: Verhandlungsgespräche

- technische Angebotsaufklärung basierend auf der vom Bieter eingereichten LOP
- Vertragsverhandlung basierend auf den vom Bieter eingereichten Verhandlungspunkten
- kaufmännische Angebotsaufklärung
- Ausblick zum weiteren Vorgehen im Vergabeverfahren

##### Verabschiedung Bieter und Ausblick weiteres Vorgehen

Die Einhaltung der vorgegebenen Maximaldauer für die Bieterpräsentation (Teil 1), die noch zu definieren ist, ist zwingend. Andernfalls wird der Auftraggeber die Präsentation nach Ablauf der Zeit abbrechen, was ggf. zu Abzügen bei der Punktbewertung führen kann.

Der Bieter hat die Präsentation (Teil 1) durch eine digitale Präsentation visuell zu begleiten, die er dem Auftraggeber vor dem Präsentationstermin zu übergeben hat. Die Präsentationsfolien sind mit einer Seitennummerierung zu versehen.

Die Durchführung der Präsentation mit anschließendem Verhandlungsgespräch ist Voraussetzung für die weitere Teilnahme am Vergabeverfahren.

Die Durchführung von weiteren Verhandlungsgesprächen – siehe hierzu auch Punkt 4.1. dieser Angebotsbedingungen – wird durch den Auftraggeber vorbehalten. Hierbei wird auf das gegebenenfalls weitere sukzessive Absichten der Bieter – anhand der bekanntgegebenen Zuschlagskriterien – bei gegebenenfalls mehreren Angebotsrunden hingewiesen.

Die wesentlichen Inhalte des Verhandlungsgesprächs werden von einem Protokollanten, der nicht Mitglied des Wertungsgremiums ist, schriftlich stichwortartig niedergelegt und im Nachgang von dem Bieter durch Abzeichnung des Protokolls bestätigt. Der Bieter erhält eine Protokollabschrift.

## 4. Vorgehen bei der Angebotswertung

### 4.1. Systematik

Nach der aktuellen Planung des Auftraggebers sollen mehrere Angebots- und Verhandlungsrunden stattfinden.

Der Auftraggeber plant nach aktuellem Planungsstand alle Bieter, die ein erstes Angebot einreichen, zu einem Verhandlungsgespräch, basierend auf den eingegangenen ersten Angeboten, einzuladen. Die Bewertung dieser Angebotsunterlagen sowie des Verhandlungsgesprächs – insbesondere bezogen auf die Inhalte der Bieterpräsentation – soll auf der Grundlage der in Anlage A2 genannten Zuschlagskriterien im Anschluss an das Verhandlungsgespräch erfolgen.

Nach Durchführung der ersten Verhandlungsgespräche / vor Abgabe weiterer Angebote wird eine Reduzierung der Anzahl der Bieter anhand der bekanntgegebenen Zuschlagskriterien vorbehalten, indem nur die Bieter mit der höchsten Bewertungspunktzahl im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. Die Bewertungspunktzahl ergibt sich aus der Bewertung der Angebote auf der Grundlage aller bekanntgegebenen Zuschlagskriterien (siehe Anlage A2). Dieses Verfahren gilt auch für ggf. weitere Angebots- und Verhandlungsrunden.

Die formale Prüfung und Wertung der eingereichten Angebote sowie der Verhandlungsgespräche erfolgen in entsprechender Anwendung von Punkt 4.2. bis 4.5.

Der Auftraggeber behält sich vor, nach Abschluss ggf. weiterer Angebots- und Verhandlungsrunden finale Angebote einzuholen und diese auf der Grundlage der Zuschlagskriterien (Anlage A2) abschließend zu werten. Die abschließende Wertung der eingereichten Angebotsunterlagen vor Zuschlagserteilung erfolgt gemäß Punkt 4.2. bis 4.6.

Darüber hinaus sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Auftraggeber zudem vorbehält, den Zuschlag auf das erste Angebot anhand der Zuschlagskriterien (Anlage A2) zu erteilen.

### 4.2. Formale Prüfung (§ 51 Abs. 1 SektVO)

Im Rahmen der formalen Prüfung nach § 51 Abs. 1 SektVO werden folgende formale Angebotsbedingungen geprüft:

- a) Vorhandensein aller geforderten oder nachgefragten Angaben, Erklärungen und Nachweise
- b) Vorhandensein der Unterschriften
- c) Nichtvorhandensein von nicht zweifelsfreien Änderungen
- d) Nichtvorhandensein von Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen
- e) Rechtzeitigkeit des Eingangs des Angebots und nachgeforderter Unterlagen
- f) Nichtvorhandensein unzulässiger, wettbewerbsbeschränkender Absprachen
- g) Nichtvorhandensein von nicht zugelassenen Nebenangeboten

Angebote, die die oben unter lit. a) – f) angeführten Voraussetzungen nicht erfüllen oder nicht zugelassene Nebenangebote gem. lit. g) beinhalten, werden von der weiteren Bewertung ausgeschlossen.

#### 4.3. Prüfung der Eignung des Bieters (§§ 45, 46, 47 und 50 Abs. 1 SektVO)

Diese Prüfung erfolgte bereits im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs und ist abgeschlossen. Nur in dem Fall, dass sich nach diesem Zeitpunkt neue Erkenntnisse ergeben, die Einfluss auf die Bewertung der Eignung eines Bieters haben, ist der Auftraggeber berechtigt und verpflichtet, in eine neue Eignungsprüfung einzutreten.

#### 4.4. Prüfung der Angemessenheit des Preises (§ 54 SektVO)

Als dritter Schritt wird eine Prüfung der Angemessenheit der Preise durchgeführt. Wenn eine solche Überprüfung der Preise ergibt, dass ein im Verhältnis zur Leistung ungewöhnlich niedriger Endpreis des Angebots vorliegt, so kann dies den Ausschluss des betreffenden Angebotes von der weiteren Wertung zur Folge haben.

#### 4.5. Angebotswertung anhand Zuschlagskriterien

Der Auftraggeber schließt den Vertrag mit dem Bieter, der aufgrund der Angebotsbedingungen nach Abschluss der Angebots- und Verhandlungsphase die bestmögliche Leistung erwarten lässt. Die Auswahl des Zuschlagbieters erfolgt entsprechend den bekanntgemachten Zuschlagskriterien in Anlage A2.

Die Wichtung je Zuschlagskriterium sowie die Wertungskriterien für die Erreichung von 0, 1, 2 und 3 Punkten je Zuschlagskriterien können ebenfalls der Anlage A2 entnommen werden.

##### Zuschlagskriterium – Wertungspreis:

Der Auftraggeber legt Wert auf wirtschaftliche Angebote in Bezug auf die Gesamtvergabe des Leistungs- und Lieferumfangs der EMSA.

Zu diesem Zweck ist vom Bieter das Preisblatt (Anlage zum Vertrag) vollständig auszufüllen. Um die Angebote hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit vergleichen zu können, wird der Auftraggeber den Wertungspreis wie folgt ermitteln:

*Der AG behält sich vor, das Preiskriterium mit Aufforderung zur Abgabe von Angeboten noch in weitere Unterkriterien aufzugliedern. Eine Präzisierung erfolgt mit Aufforderung zur Angebotsabgabe.*

##### Zuschlagskriterium – Logistikkonzept:

In die Bewertung fließen neben den Unterlagen, die mit dem Angebot eingereicht werden, auch die Bieterpräsentation in dem Verhandlungsgespräch sowie die Beantwortung möglicher Rückfragen im Rahmen der Bieterpräsentationen ein.

Die Wertung der eingereichten Angebotsunterlagen und Verhandlungsgespräche einschließlich der Bieterpräsentationen erfolgt – soweit keine Berechnungsformel (Wertungspreis) angegeben ist – durch ein Wertungsgremium anhand der bekanntgemachten Zuschlagskriterien (Anlage A2). Dabei wird sich jeweils auf einen gemeinsamen Punktwert geeinigt. Es werden nur ganze Punktwerte (0, 1, 2 oder 3 Punkte) vergeben. Die Begründung für die Bepunktung wird

in die Bewertungsübersicht für jeden Bieter einzeln gemeinsam von dem Wertungsgremium niedergelegt.

Die vom Wertungsgremium vorgenommene Wertung und die Bewertung anhand der Berechnungsformel (Wertungspreis) werden zusammengeführt und in die zentrale Bewertungsliste (Anlage A2) eingetragen.

#### **4.6. Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes (§ 52 Abs. 1 SektVO)**

In der vor Bezuschlagung, nach der finalen Angebotsrunde durchzuführenden Wirtschaftlichkeitsbewertung soll das Angebot ermittelt werden, das anhand der bekanntgegebenen Zuschlagskriterien das beste Preis-Leistungs-Verhältnis aufweist. Das Angebot mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis ist das Angebot mit der höchsten Wertungspunktzahl. Die Wertungspunktzahl wird dabei wie folgt ermittelt:

Die vom Wertungsgremium vorgenommene Wertung und die Bewertung anhand der Berechnungsformel (Wertungspreis) werden zusammengeführt und in die zentrale Bewertungsliste (Anlage A2) eingetragen. Bei Punktgleichheit entscheidet der höchste Gesamtpunktwert im Zuschlagskriterium Preis.

## 5. Anlagen

- A1 Blankett Angebotsbegleitschreiben
- A2 Zuschlagskriterien
- A3 Vorlage – Rückfragen
- A4 Vorlage – Verhandlungspunkte Vertrag
- A5 Vorlage – Liste offener Punkt (LOP)

*Die Anlagen A1, A4 und A5 werden – ebenso wie der Entwurf der Rahmenvereinbarung – erst mit Aufforderung zur Angebotsabgabe an die im Teilnahmewettbewerb qualifizierten Bewerber übergeben.*